



Herbstliche KAB – Wanderung am 19. Oktober 2022

„Wanderung mit historischem Hintergrund im Bereich Zeitlarn - Abbachhof - Gonnersdorf“ und „Erläuterungen zur pfälzischen Vergangenheit von Zeitlarn anhand einer alten Flurkarte durch **Johann Flauger** und Besichtigung des Abbachhofes mit Heribert Zehenter“, so lauteten die Ankündigungen für den diesjährigen Herbstausflug der KAB, der wieder in bewährt umsichtiger Form von Heiner Andraschko vorbereitet und begleitet wurde. Das Wetter war sehr einladend und so traf sich eine Schar von fast 30 Personen in neugieriger Erwartung an der Gemeindehalle. „Die Strasß neben dem Vischerholz bis hin zu dem liegenden Creuz auff der Hohen Stetten“, so kann man in der historischen Grenzbeschreibung zur Flurkarte aus dem Jahr 1590 zwischen den Pflegeämtern Regenstau (Fürstentum Pfalz-Neuburg) und dem Gericht Zeitlarn (Kurpfalz) lesen und das war auch genau die Beschreibung des ersten Teilstückes der Wanderung vom Start an der Gemeindehalle über Hochstetten bis zur Bahnschranke am Ende der Sudetenstraße. Dabei passierte man auch die Straßen im Neubauggebiet, die an die pfälzische Vergangenheit von Zeitlarn erinnern. Ortsheimatpfleger Johann Flauger erläuterte anhand eines umfangreichen Skriptes, wie durch Erbteilungen des Wittelsbacher Fürstenhauses das Herzogtum Bayern in die Teile Ober- und Niederbayern sowie die Oberpfalz zerfiel und unter welchen Umständen das Gericht Zeitlarn 1438 als südlichstes Pflegeamt der Pfalz eingegliedert wurde. Schnell wurde jedoch klar, dass die Zeit viel zu kurz war, um diesen geschichtlichen Hintergrund genauer zu beleuchten und so wurde recht schnell beschlossen, dass sich im nächsten Jahr ein Vortragsabend unter dem Dach der KAB mit diesem Thema befassen sollte.



Mit leichter Verspätung kam man dann beim Abbachhof, dem zweiten Schwerpunkt der Wanderung, an. Dort wartete schon Heribert Zehenter mit seinem Bruder und der Leiterin der Theatergruppe Wenzelbach Frau Schruff auf uns. Nun erfuhr man aus berufener Hand eine Fülle von Informationen über diese historische Hofstätte. Hatte doch Heribert Zehenter schon seine Kindheit und Jugend auf diesem seit 1928 von seinem Vater vom Grafen von Walderdorf gepachteten Bauernhof verbracht. Anhand einer ausführlichen Planskizze aus der historischen Karte aus dem Bayernatlas erklärte er die Funktion aller Gebäudeteile und erläuterte das Leben auf dem Hof. Herr Flauger rundete mit Informationen zum geschichtlichen Hintergrund den Aufenthalt ab. Zum Hof gehört auch eine kleine Kapelle, deren Chorbogen, Giebel und Fenster auf eine Entstehung in der Zeit der Romanik (12. Jhdt.) hindeuten. Ursprünglich im Besitz des Klosters St. Paul in Regensburg, gelangte der Hof im 16./17. Jahrhundert in den Besitz der Alten Kapelle und entwickelte sich zu einem Sammelpunkt für die Abgaben der umliegenden Landwirte an das Stift. Zurzeit ist er an die Theatergruppe Wenzelbach verpachtet, die dort regelmäßig Aufführungen durchführt. Nach Besichtigung der Kapelle und ausführlicher Beantwortung aller Nachfragen, die der erstaunlich rüstige spätere Verwalter auf Gut Hauzenstein mit sichtlicher Freude beantwortete und dabei mit mancher Anekdote aufwartete, machte man sich auf den Weg zur verdienten Stärkung im Gasthaus Ebner in Gonnersdorf. Dort war dann nach längerer Einkehr der offizielle Teil beendet und man begab sich in kleineren Gruppen auf den Rückweg, der über den Hölzlhof wieder zurück zum Ausgangspunkt führte.

Text: Hans Flauger

